

# Vögel in Farbe

Pelikan zeigt **HISTORISCHE REKLAMEKUNST** und schreibt nach 100 Jahren wieder einen Plakatwettbewerb aus



Mit Pelikan-Plakat von 1898: Ilana Finkelstein (l.) und Sophia Lütke in der Ausstellung im Tintenturm. Foto: Katrin Kutter

**HANNOVER.** Majestätisch sitzt der Vogel da. Sein geschwungener Hals schlängelt sich durch das Bild – und mit seinem gewaltigen Schnabel drückt der Pelikan eine Farbtube so lässig aus, wie Pelikane das eigentlich nur in der Pelikan-Werbung tun.

Als der kunstsinnige Firmenspatriarch Fritz Beindorff 1898 zum ersten Mal einen Plakatwettbewerb für das hannoversche Unternehmen ausschrieb, bekam dieser Entwurf des Künstlers Julius Diez den Sieg zugesprochen.

Jetzt ist das Plakat im Tintenturm auf dem historischen Pelikan-Gelände in einer Ausstellung zu sehen, die rund 30 Werbeplakate aus der Geschichte des Traditionsunternehmens präsentiert. Um 1900 erlebte Reklamekunst einen wahren

Boom. Aufstrebende Unternehmen investierten ins Marketing, es entstanden ganz neue Berufsbilder in Grafik und Werbung.

„Die Ausstellung zeichnet die künstlerische Entwicklung vom 19. Jahrhundert bis in die Siebzigerjahre nach“, sagt Sophia Lütke, die die Plakatschau mitgestaltet hat.

## EL LISSITZKY ARBEITETE FÜR PELIKAN

Bei Plakatwettbewerben reichen Kunstschaffende teils mehr als 2500 Entwürfe bei Pelikan ein. In den Zwanzigerjahren arbeiteten Künstler wie El Lissitzky und Kurt Schwitters für die Firma. Die Werbung des Unternehmens wurde so zum Spiegel der Kunstgeschichte; die Plakate künden bis heute vom Lebens-

gefühl ihrer Zeit, von der Ästhetik, den Geschlechterrollen und dem Alltag.

Ein Werbeplakat von 1903 wirkt mit seinen beinahe mystischen Farben wie das Plakat zu einem modernen Fantasyfilm. Der Künstler César Klein bekam beim Wettbewerb 1919 den ersten Preis für seine expressionistisch gezackte Landschaft. Die Marke stand dabei oft gar nicht so sehr im Vordergrund. „Oft war der künstlerische Gehalt wichtiger als die Werbebotschaft“, sagt Sophia Lütke.

Heiß diskutierte die Kulturszene damals darüber, ob man die Kunst zur Magd des Konsums degradieren dürfe. Doch am Ende siegte bei vielen Kreativen der gesunde Geschäftssinn – und sie schufen Plakate, von denen bis heute eine ganz eigene Faszina-

tion ausgeht. Teils umweht diese ein nostalgischer Charme – wie das Plakat von 1964, das drei possierliche Kinder mit einem Tuschkasten zeigt. Entworfen haben es die preisgekrönten Kinderbuchillustratoren Margret und Rolf Rettich („Jan und Julia“), die über Jahre hinweg den Stil der Pelikan-Plakate prägten.

In diesem Jahr feiert die Firma, die Hannover so sehr geprägt hat wie Bahlsen, Conti oder Hanomag, ihr 185-jähriges Bestehen. Und zum beinahe runden Geburtstag lässt Pelikan genau 100 Jahre nach dem letzten Plakatwettbewerb diese Tradition wieder aufleben. Jugendliche und Erwachsene können bis zum 31. August unter dem Motto „Was verbindet dich mit der Marke Pelikan?“ eigene Plakatentwürfe einreichen. „Wir wollen damit auch die Kreativität fördern“, sagt Pelikan-Mitarbeiterin Ilana Finkelstein.

Eine hochkarätig besetzte Jury prämiiert die eingereichten Entwürfe dann, es gibt diverse Preise zu gewinnen. Und zusätzlich werden die Plakate online und vom kommenden Oktober an teils auch in der Ausstellung im Tintenturm präsentiert. Neben den Klassikern der Plakatwerbung – und somit in bester Gesellschaft.

Die Ausstellung „Pelikan-Reklamekunst im Laufe der Zeit“ ist im Tintenturm, Pelikanplatz 21 (Zufahrt über die Günther-Wagner-Allee), dienstags bis donnerstags von 12 bis 17 Uhr sowie freitags von 10 bis 14 Uhr zu sehen.

➤ Mehr Infos zum Wettbewerb unter [www.pelikan.com](http://www.pelikan.com)

# Ganz große Oper

Riesenkulissen, reichlich Komparsen: Operspektakel „AIDA“ kommt im Februar nach Hannover



Das wird ein Spektakel: Die Gigantproduktion „Aida – Das Arena-Opern-Spektakel 2024“ wird im kommenden Februar in der ZAG-Arena gastieren. Foto: Christoph Eisenmenger

**HANNOVER.** Singen wird dieser Elefant nicht, er ist aber trotzdem einer der Hauptakteure dieser Oper: Die Gigantproduktion „Aida – Das Arena-Opern-Spektakel 2024“ wird im kommenden Februar in der ZAG-Arena gastieren. Die Macher präsentieren jetzt ihr Konzept für Hannover.

Verdis „Aida“, das ist: das alte Ägypten, pyramidale Kulissen, Triumphmarsch, große Liebe, unvergängliche Arien. Und alles das verspricht die Produktion, die für den großen Auftritt in europäischen Arenen vorgesehen ist – bis hin zum Wembley Stadion in London. Klar, dass man da klotzen muss. Die Bühne ist 900 Quadratmeter groß, die Hauptelemente sind eine zwölf Meter hohe und 28 Meter breite Tempelfassade, Spielort für 250 Mitwirkende. Die Macher versprechen eine „publikumsgerechte Umsetzung“ von Verdis Stoff.

„Wir möchten, dass die Leute den Alltag vergessen“, so Produzent Jasper Barendregt. Dafür werden die Multifunktionsarenen der Gastspielorte entsprechend ausgestattet, das fängt schon bei Betreten des Schauplatzes an – es wurde ein eigener Duft kreiert, der den Odor des alten Ägyptens erfahrbar machen soll ...

Die Armee des Radames wird aufmarschieren und Schwerertänze aufführen. Und dann der Elefant, überlebensgroß fünf Meter hoch, auf ihm wird Amneris in die Arena einreiten – das Tier ist ein lebensecht gestaltetes Modell, das von neun Puppenspielerinnen und Puppenspielern bewegt wird. Am Fuße des Tempels ist Platz für den 40-köpfigen Chor, 50 Tänzerinnen und Tänzer, ein hannoversches Kinderballett und 40 aus Hannover stammende Komparsen, die die Gefangenen spielen.

Gesungen wird natürlich auch, schließlich geht es hier um eine Oper. „Wir holen Sängerinnen und Sänger, die an europäischen Opernhäusern schon ihre Partien gesungen haben“, so Barendregt. Immerhin der Name des Dirigenten wird genannt: Michael Ellis Ingram ist Korrepetitor und Kapellmeister am Mecklenburgischen Staatstheater und leitet für die „Aida“ das „Hanseatische Symphonische Orchester“.

Schwellenängste abbauen, so sie denn noch bei manchen vorhanden sind, auch das beanspruchen solche Produktionen. Barendregt: „Wir haben keine Kleiderordnung, und bei uns darf man das Getränk mit zu den

Sitzen nehmen.“ Noch besser haben es dann die Käufer der Platinum-Tickets, die sitzen in den ersten vier Reihen auf komfortablen Stühlen, können die Getränke sogar abstellen und sind ganz nah dran. Allerdings liegt hier die Schwelle bei 423,90 Euro pro Ticket. Die Kartenpreise beginnen bei 32,90 Euro.

Und noch etwas ist publikumsfreundlich. Die Ausdehnung der Oper wurde durch leichte Kürzungen heutigen Netflix-Sehgewohnheiten angepasst: „Zweimal Serienlänge mit einer Pause“, so Barendregt. „Die Geschichte der Oper wird aber vollständig erzählt.“ Von 20 Uhr bis 22.30 dauert die Story bis hin zum ergreifenden Schluss, wenn das Liebespaar eingemauert wird. Damit das auch klanglich nachvollziehbar bleibt, ist eine zeitgemäße Soundanlage mit 180 Lautsprechern in Betrieb. Elf LKW sind nötig, um den „Riesenzirkus“ (Barendregt) nach Hannover zu bringen.

„Aida – Das Arena-Opern-Spektakel 2024“ am 25. Februar 2024 in der ZAG-Arena, ab 20 Uhr. Die Tickets kosten zwischen 32,90 und 423,90 Euro, der Vorverkauf hat begonnen.

# Groß!

# Größer!

Aktionszeitraum  
bis: 30.05.2023

feuchtraum-  
geeignet

Kollektionspreis bei  
Einzelbestellung \* inklusive  
Fußleiste & Dämmung €/m<sup>2</sup>

~~28.39~~

Aktionspreis €/m<sup>2</sup>

**16.99**

einschließlich  
Fußleiste &  
PE-Dämmung

## Laminat

Dieser Laminatboden in Fliesenoptik ist sehr strapazierfähig und feuchtraumgeeignet, Roca Negra (8705) und Concreto Blanco (8708), 8 mm Stärke, Nutzungsklasse 23/32, 20 Jahre Garantie. Format: 604 x 280 mm.

# Laminat

# DEPOT

handliches  
Format

Kollektionspreis bei  
Einzelbestellung \* inklusive  
Fußleiste & Dämmung €/m<sup>2</sup>

~~37.19~~

Aktionspreis €/m<sup>2</sup>

**25.99**

einschließlich  
Fußleiste &  
Dämmung

## Rigid-Vinyl

Fliesenoptik im handlichen Format, Kamea grey (5254) und Kamea black (5256), authentische Optik, feuchtraumgeeignet, fußwarm, 5 mm Stärke, Nutzungsklasse 31, 10 Jahre Garantie. Format: 610 x 305 mm.

# Laminat DEPOT

[www.laminatdepot.de](http://www.laminatdepot.de)

Öffnungszeiten: Mo-Fr 10 - 19 Uhr · Sa 9 - 18 Uhr

Laminat-Lager Mitte GmbH · Herforder Str. 158 · 33609 Bielefeld



**Hannover**  
am A2 Center · Varrelheide 204

**TEST TOP**  
SERVICE-  
QUALITÄT  
AUSGABE 3/2021  
Konsumentenbefragung  
★★★★★ 2021/22  
LaminatDEPOT  
MITTELKLASSE  
LIFESTYLE & SHOPPING

**Ausgezeichnet:**  
Heimtex Star 2019  
**Fachhändler  
des Jahres**  
BTH Heimtex Hamburg  
[www.raumausstattung.de](http://www.raumausstattung.de)  
Soziales Engagement

**Sonntag ist  
Schautag!**  
**12-16 Uhr**  
keine Beratung u. kein Verkauf  
außerhalb der gesetzlichen  
Ladenöffnungszeiten!

Jetzt 18x · auch in: Bielefeld, Bietigheim, Bochum, Dortmund, Duisburg, Essen, Gelsenkirchen, Hamburg, Hamm, Iserlohn, Lippstadt, Mülheim/Ruhr, Paderborn, Porta Westfalica, Solingen, Velbert und Wuppertal

\* Verkaufspreis bei Sonderbestellung nach Produktmuster ohne Palettenlagerware